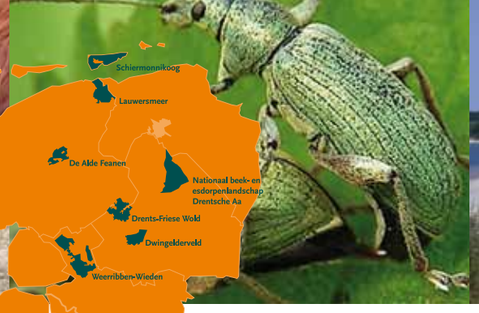
Die Geschichte der niederländischen Natur

Nationalpark Zuid-Kennemerland

Nationaal Park
Zuid-Kennemerland



Was ist ein Nationalpark?

Weltweit wurden Nationalparks gegründet, um große, wichtige Naturgebiete zu schützen. In den Niederlanden wurden 20 Gebiete als Nationalpark ausgewiesen. Jeder Park, der zu diesen 20 Nationalparks gehört, repräsentiert ein charakteristisches Gebiet mit besonderen Pflanzen und Tieren (inter-)nationaler Bedeutung. Gemeinsam beschlagen die Parks eine Fläche von ca. 130.000 ha, das sind gut 3 % der Niederlande. An erster Stelle steht der Naturschutz, aber die Nationalparks richten sich auch auf naturorientierte Freizeitaktivitäten, Kommunikation, Unterweisung und Forschung.

Nationalpark Zuid-Kennemerland

Der Nationalpark Zuid-Kennemerland liegt am Rand von Haarlem zwischen IJmuiden, Haarlem und Zandvoort. Dieses 3.800 ha große, weitläufige Dünengebiet wird jedes Jahr von Vielen zum Wandern, Radfahren, Reiten und Schwimmen besucht.

Der Nationalpark Zuid-Kennemerland bietet junge kalkreichen Dünen, breite Strände, wunderschöne Wälder in den Binnendünen und kulturhistorische Stätten wie Landgüter, die typische offene Meeresdorflandschaft und Bunker.
Unterschiede in Bodenarten, Höhe, Klima und Grundwasserstand schaffen in einem Dünengebiet ganz unterschiedliche Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere. Sand, Regen und Wind verstärken diese Dynamik noch.

Dynamischer Naturschutz

Die Naturschutzstrategie im Nationalpark Zuid-Kennemerland ist auf die Erhaltung von Schutzgütern und die weitere Förderung von natürlichen Prozessen ausgerichtet. Eine abwechslungsreiche Landschaft mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt erfordert Dynamik.

Der Kennemerstrand ist eine der Überraschungen im Nordwesten des Nationalparks. Dort tritt süßes Sickerwasser aus den Dünen am Strand an die Oberfläche. Außerdem wachsen dort besondere, typische Dünenpflanzen wie Parnassia, Bitterling und Orchideen. An trockeneren, offenen Stellen wachsen Strandwinde und Stranddistel, die den salzigen Seewind lieben.

Raum für die Natur
Entlang der ersten Dünenreihe wurden fünf Gräben ausgehoben, sodass der Wind wieder zu den dahinterliegenden Dünen gelangen kann. Zudem wurden von fünf im Anschluss an diese fünf Gräben gelegenen Parabeldünen (dem Wind zugewandten Dünen) die Begrünung und Wurzeln entfernt. Dadurch wurde ein einzigartiges Merkmal traditioneller Dünenlandschaften wiederhergestellt. Der südliche Graben ist öffentlich zugänglich und ist vom Parkplatz Parnassia aus erreichbar. Es finden auch spezielle Exkursionen zu diesem Projekt mit dem Namen „Noordwest Natuurkern“ statt.

Verwehende Dünen
Von starker Vegetation bedeckte, statisch gewordene Dünen versauern und veraltern. Die typische Flora und Fauna der Dünen geht dann verloren. An einigen Stellen in der offenen Dünenlandschaft lässt man die Dünen daher wieder verwehen, sodass kalkreicher Sand zurück an die Oberfläche gelangt und neue kleine Dünen entstehen, auf denen sich charakteristischen Dünentiere und pflanzen ansiedeln können. Um diesen Prozess zu beschleunigen, werden lokal die Bodendeckung und die nährstoffreiche Oberschicht des Bodens abgetragen. So können ganze Dünen und Senken wieder in Bewegung kommen. Der verwehende Sand der Dünen wird sehr sorgfältig beobachtet.

Beweidung

Industrie, intensive Landwirtschaft und Verkehr verursachen sauren Regen. Dieser Niederschlag löst den Kalk im Boden auf, sodass die Dünen schneller als früher entkalken und versauern. Charakteristische Dünenpflanzen wie der Natternkopf sind vom Aussterben bedroht; Gräser hingegen fühlen sich wohl. Auch Austrocknung und der jahrelang durch Krankheiten dezimierte Kaninchenbestand verursachen eine zunehmende Vergrasung.

Um diese Vergrasung einzudämmen und die landschaftliche Vielfalt zu vergrößern, werden große Pflanzenfresser eingesetzt. Rinder, Pferde und Ponys weiden in einem großen Teil des Nationalparks. Sie fressen Gräser und hartes Landreitgras. Außerdem knabbern sie an Sträuchern und Bäumen und zertrampeln sie die Bodendeckung, sodass Sand zum Vorschein kommt und verwehen kann. Zusammen mit kleinen Pflanzenfressern wie Kaninchen, Rehen und Dammhirschen halten sie die Dünenlandschaft offen. Dadurch ist wieder Platz für charakteristische Pflanzenarten wie Dünen-Stiefmütterchen, Thymian und Natternkopf.

Wisente im Gebiet Kraansvlak
Weitere Informationen über Wisente finden Sie auf www.wisenten.nl.

Feuchte Dünensenken

Im Sandboden eines Dünengebiets befinden sich von Natur aus große Süßwasservorräte. Da dieses Wasser sich besonders gut als Trinkwasser eignet, wurde dort in den vergangenen Jahrhunderten viel Wasser gewonnen. Hierdurch trocknete das Weideland in den Dünen aus, und die feuchten Dünensenken verschwanden. Seit Einstellung der Wassergewinnung im Nationalpark im Jahr 2003, steigt der Grundwasserspiegel wieder. An mehreren Stellen wird der Boden wieder sumpfig und tiefere Senken wie das Zuidervlak stehen in nassen Wintern wieder unter Wasser. In Verbindung mit Bewirtschaftungsmaßnahmen wie Roden der Vegetation, Mähen und Einsatz großer Pflanzenfresser siedeln sich in diesen feuchten Dünensenken wieder viele besondere Pflanzen an, z. B. Tausendgüldenkraut, Parnassia und Bitterer Enzian.

Verbindungen

Zandpoort

Seit 2013 ist der Nationalpark Zuid-Kennemerland mittels der Wildbrücke Zandpoort mit den Amsterdamse Waterleidingduinen verbunden.

Durch die Wildbrücke verfügen Tiere und Pflanzen – wie Bibernellrose, Dammhirsch, Wiesel, Zauneidechse, Kreuzkröte und mehrere Schmetterlingsarten – über einen größeren Lebensraum und mehr Möglichkeiten zur Fortpflanzung und Verbreitung. Die Brücke verbindet auch verschiedenartige Landschaften miteinander. Ein wichtiges Ziel ist, dieses typische Dünengebiet zu vergrößern und qualitativ zu verbessern. Die Wildbrücke Zandpoort ist auch für Radfahrer, Reiter, Fußgänger und Rollstuhlfahrer zugänglich, sodass alle dieses schöne und einzigartige Fleckchen Natur genießen können.
Zwei weitere Wildbrücken über den Zeeweg in Bloemendaal und über die Bahnstrecke zwischen Zandvoort und Haarlem sind im Moment in Vorbereitung. Mit diesen drei Brücken entsteht ein mehr als 7000 Hektar großes zusammenhängendes Dünengebiet. Jede Menge Raum für Pflanzen und Tiere!

Die Wildbrücke Zandpoort wird ermöglicht durch:

Provincie Noord-Holland
waternet
Gemeente Zandvoort
PWN
Natuurmonumenten
Prins Bernhard Cultuurfonds
Nationale Postcode Loterij
European Union
European Regional Development Fund

Der Mensch in der Landschaft – Kulturgeschichte

Aus kulturhistorischer Sicht ist der Nationalpark Zuid-Kennemerland ein interessantes und wertvolles Gebiet. Denn schon seit Jahrhunderten leben Menschen in den Dünen und nutzen die Natur in irgendeiner Weise. Archäologische Ausgrabungen ergaben wertvolle Funde, z. B. die Relikte eines mehr als 2.000 Jahre alten friesischen Bauernhofs. Außerdem beherbergt das Gebiet verschiedene jahrhundertealte Landgüter – Caprera, Elswout und Koningshof –, die alle ihre eigene Geschichte haben.

Düneninnenrand und Landsitze
Im 17. Jahrhundert waren viele reiche Kaufleute auf der Suche nach einem Landsitz für die Sommermonate. So entstanden Landsitze entlang des Düneninnenrands. Die charakteristischen Gebäude und Stile der Gartenarchitektur und Bepflanzung sind Bestandteil einer beeindruckenden Kulturgeschichte.
Einer der schönsten und besterhaltenen Landsitze der Niederlande ist Elswout. Die stattlichen alten Bäume bieten vielen Höhlenbrütern Unterschlupf und in den alten Eiskellern hausen Federmäuse. Auf den Feldern und unter den Bäumen blühen im Frühjahr zahlreiche Stinsenpflanzen und sprießen im Herbst Pilze im Überfluss.

TIPP:
Sonntags ist die Orangerie Elswout von 10:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Meeresdorflandschaft

Zwischen 1500 und 1900 entstanden als Folge der agrarischen Nutzung der Dünen durch Dorfbewohner Meeresdorflandschaften. Die Dünen wurden für die Beweidung durch Vieh und teilweise auch für den Gemüseanbau genutzt. Die nährstoffarmen Dünen verarmten durch die agrarische Nutzung immer weiter, wodurch die Dünenlandschaft verwehungs- und erosionsanfällig wurde. Je nährstoffärmer der Boden, desto kräuterreicher oft die Vegetation. So entstand auf diesen ehemaligen Äckern eine besondere Bodendeckung, die immer noch als eine der wertvollsten der niederländischen Dünen betrachtet wird. Ab 1900 änderte sich die Nutzung. Die Dünen wurden nicht mehr als Ganzes für den Landbau genutzt. Die Dorfbewohner legten jetzt an geeigneten Stellen Gemüsegartenkomplexe an, die bis auf das Grundwasser ausgehoben wurden. Im verbleibenden Teil der Dünen wurde die agrarische Nutzung eingestellt. Am Duinpieperpad an der Ostseite von Zandvoort liegen viele kleine Äcker. Einige davon werden noch wie von jeher für den Kartoffelanbau verwendet.

TIPP:
Am Empfang des Besucherzentrums ist eine kulturhistorische GPS-Wanderroute entlang menschlicher Spuren in den Dünen erhältlich.

Spuren des Zweiten Weltkriegs

Im Nationalpark Zuid-Kennemerland finden sich noch verschiedene zum Atlantikwall gehörige Bunker. Diese 2.685 Kilometer lange Verteidigungslinie wurde während des Zweiten Weltkriegs von den Deutschen zum Schutz vor einer Invasion der Alliierten angelegt. Der Atlantikwall verlief von Norwegen über Dänemark, Deutschland, die Niederlande und Belgien nach Frankreich bis an die spanische Grenze. Die Verteidigungslinie, die übrigens nie vollendet wurde, bestand aus Bunkern, Kanonen und Minenfeldern.

Ehrenfriedhof

Schon während des Kriegs war bekannt, dass die Nazis Widerstandskämpfer in den Dünen ohne jeglichen Prozess exekutierten. Im Sommer 1945 konnte dann in den Dünen von Bloemendaal die traurige Bilanz gezogen werden. In 45 Gräbern an sechs verschiedenen Stellen wurden die sterblichen Überreste von insgesamt 422 Menschen gefunden. 347 davon, worunter auch die bekannte Widerstandskämpferin Hannie Schaft, wurden auf dem Ehrenfriedhof Bloemendaal erneut begraben.

TIPP:
Weitere Informationen:
www.eerebegraafplaatsbloemendaal.eu.

Nationalpark Zuid-Kennemerland – Organisation

Bei der Bewirtschaftung des Nationalparks arbeiten PWN, Umweltschutzorganisation Natuurmonumenten, die niederländische Behörde für die Forstwirtschaft, die Gemeinden Velsen, Bloemendaal, Haarlem und Zandvoort, IVN, die Provinz Nord-Holland und einige private Grundbesitzer eng zusammen. Dadurch kann der Park als ein einziges Gebiet bewirtschaftet werden.

Der Vorstand des Nationalparks besteht aus einem Beratungsgremium, das durch Vertreter der Grundbesitzer und der am Nationalpark beteiligten Organisationen gebildet wird. Das Beratungsgremium hat einen unabhängigen Vorsitzenden, das Sekretariat hat seinen Sitz bei der Provinz Nord-Holland. Die Versammlungen des Beratungsgremiums werden von einem Beirat vorbereitet und unterstützt.

Die Versammlungen des Beratungsgremiums sind öffentlich. Die Veranstaltungsdaten und -orte finden Sie auf www.np-zuidkennemerland.nl.

Besucher sind herzlich willkommen!

Der ganze Nationalpark ist von reizvollen Wander-, Rad- und Reitwegen durchzogen. Entlegene Stellen sind über schmalere Pfade zugänglich. Einige Teile des Parks sind als Ruhegebiete für Tiere reserviert. Durch diese ausgeklügelte Zonierung können Sie die Natur optimal genießen, ohne dabei den Lebensraum von Pflanzen und Tieren zu beeinträchtigen.

Besucherzentrum „De Kennemerduinen“
Informationen über die Umgebung erhalten Sie im Besucherzentrum „De Kennemerduinen“. Im Laden dieses Zentrums sind unter anderem Wander- und Radkarten erhältlich. Der Eintritt ist frei. Sie finden das Besucherzentrum „De Kennemerduinen“ am Zeeweg 12 in Overveen, beim Parkplatz Koevlak.

Öffnungszeiten Besucherzentrum
Dienstag bis Sonntag 10:00 bis 17:00 Uhr
Montags geschlossen (außer in den Herbstferien, Weihnachtsferien und den Frühjahrsferien im Februar).
T: +31 (0)23 5411123
E: info@np-zuidkennemerland.nl

Duincafé
Nach einem ausgedehnten Spaziergang können Sie im Duincafé Kaffee trinken und ein Stück Gebäck oder eine andere Kleinigkeit essen. Das Café ist Dienstag bis Sonntag ab 10:00 Uhr geöffnet. T: +31 (0)23 5256822

Zusammenkünfte
Im Besucherzentrum gibt es zwei Räume, die für Zusammenkünfte, Betriebsfeiern oder Partys gemietet werden können. Die wunderschöne Lage beim Dünensee ‘t Wed lädt zum längeren Verweilen ein.
Tipp: Verlängern Sie Ihren Aufenthalt mit einem Spaziergang oder einer Radtour mit Führer und schließen Sie den Tag mit einem kompletten Buffet ab.

Zugang zum Nationalpark
Der Nationalpark Zuid-Kennemerland ist von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang öffentlich zugänglich. Der Eintritt ist frei, ausgenommen beim Eingang Caprera.

Exkursionen und Aktivitäten
Auf www.np-zuidkennemerland.nl finden Sie alle Exkursionen/Aktivitäten, die im Nationalpark Zuid-Kennemerland stattfinden. Sie können dort auch Exkursionen buchen.

Parken
Auf den Parkplätzen Koevlak, Parnassia und Bleek en Berg ist das Parken kostenpflichtig (Zahlung mit PIN, oder Kreditkarte möglich). Alle übrigen Parkplätze sind kostenlos.

Hunde
An manchen Stellen haben Hunde keinen Zugang. Eine Übersicht finden Sie auf: www.np-zuidkennemerland.nl

Sekretariat
Provincie Noord-Holland, Ceylonpoort 5, 2037 AA, Haarlem. T +31 (0)23 5143143

Kommunikation und Unterweisung
Kommunikation und Unterweisung im Nationalpark Zuid-Kennemerland liegt in Händen des IVN: dem niederländischen Institut für Naturerziehung und Nachhaltigkeit. Sie erreichen uns unter consulentschap.noordholland@ivn.nl oder über das Besucherzentrum.

Besuchen Sie uns im Nationalpark Zuid-Kennemerland

Verschiedene Gaststätten und Freizeitunternehmen im Park und der direkten Umgebung sind anerkannter Gasgeber des Nationalparks Zuid-Kennemerland. Dort sind Informationen zu Aktivitäten und speziellen Arrangements in diesem Gebiet erhältlich.

Anerkannte Gastgeber sind:

- Duincafé De Karmeliet (Overveen)
- Droompark Buitenhuizen (Velsen-Zuid)
- Fa Ekogron (Santpoort-Zuid)
- Hoeve Duin & Kruidberg (Santpoort-Noord)
- Kraantje Lek (Overveen)
- Kuuna uitjes (Zandvoort)
- Landgoed Duin & Kruidberg (Santpoort-Noord)
- Manege Kennemergaarde (Santpoort-Noord)
- Manege Rückert (Zandvoort)
- Recreatieschap Spaarnwoude
- Restaurant De Uitkijk (Bloemendaal)
- VVV Zandvoort
- Camping de Duindoorn (IJmuiden aan Zee)
- Strandpaviljoen Beach Inn (IJmuiden aan Zee)
- Goesting Events BV (Heemskerk)
- Plattelandscafé de Doofpot (De Zilk)
- Camping de Branding (Zandvoort)
- Go Sport & Play (Zandvoort)

Zertifizierte Gastgeber sind an einem Schild an der Fassade erkennbar.

Auf www.np-zuidkennemerland.nl können Sie sich Exkursionen ansehen und buchen.
Folgen Sie uns auf Twitter: @npzk.
Werden Sie unser Freund auf Facebook: www.facebook.com/nationaalparkzuidkennemerland.

Nationalparks in den Niederlanden
Informationen über alle 20 niederländischen Nationalparks finden Sie auf www.nationaalpark.nl.

Colofon

Ausgabe:
Nationaal Park Zuid-Kennemerland

Text-und Bild-Editoren:
IVN Noord-Holland
Tineke Hoogeboom
Reina de Smeth
Corine Emmelkamp
Jasmine Hakkert

Fotos:
Co Harkmans
Tineke Hoogeboom
Ruud Maaskant
Onno van Middelkoop

Walter Oosterom
Coen van Oosterom
Geert Overmars
Tessa Schepers
Reina de Smeth
Jowien van der Vegte
W.J. Visser
Evert-Jan Woudsma

Design:
Frank de Wit

Verkehr: 3000

Ausgabe: 2014

Nationaal Park
Zuid-Kennemerland